



© PantherMedia/kanver

Österreichs Start-up-Höhenflug gebremst

Die Finanzierungen brechen nach einem Rekordstart im zweiten Halbjahr stark ein, zeigt das EY Start-up-Barometer Österreich.

••• Von Reinhard Krémer

Nachdem 2021 weltweit alle Rekorde im Hinblick auf Start-up-Finanzierungen geknackt wurden, haben steigende Zinsen, wirtschaftliche Unsicherheiten, Inflation und eine drohende Rezession das Marktumfeld stark eingetrübt. Die Kombination dieser Faktoren und die wirt-

schaftliche Lage veranlassen Risikokapitalfinanzierer weltweit zu mehr Zurückhaltung und sorgen für ein deutliches Abbremsen am Finanzierungsmarkt für Start-ups und Scale-ups.

In den Zahlen für 2022 lässt sich diese deutliche Eintrübung des Finanzierungsmarkts für österreichische Start-ups eindeutig im zweiten Halbjahr ablesen. Nach einem sehr starken ersten Halbjahr mit insgesamt

881 Mio. € Investments – einer neuen Rekordmarke – ist der Markt im zweiten Halbjahr 2022 deutlich eingebrochen: In den vergangenen sechs Monaten wurden nur noch 125 Mio. € investiert – das sind um 83% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Volumen deutlich gesunken
Damit liegt das Volumen auf dem Niveau der beiden 2020er-Halbjahre, nachdem es zuvor

drei Halbjahre in Folge gestiegen war und – insbesondere aufgrund von Megadeals – Werte jenseits der 500 Mio. €-Marke erreicht hatte.

Die Zahl der registrierten Abschlüsse hat hingegen im siebten Halbjahr in Folge die Marke von 50 übertroffen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2022, das mit 79 Finanzierungsrunden das anzahlmäßig abschlussstärkste Halbjahr im Untersuchungs-